

Richtlinie für nachhaltige Beschaffung und den Betrieb des Naturpark Mëllerdall

In den letzten Jahren haben Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes auch im Bereich der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Gemeinden und öffentliche Einrichtungen sind durch den Umfang ihrer Ausgaben ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und haben somit eine steuernde Wirkung auf den Markt. Durch umweltbewusstes Einkaufen tragen sie zur Marktfähigkeit von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen bei und unterstützen Innovationen zur Minderung von Umweltbelastungen.

Öffentliche Akteure, wie der Naturpark Mëllerdall, übernehmen schlussendlich auch eine Vorbildfunktion indem sie bei Einkäufen konsequent auf Nachhaltigkeit achten. Dies kann Bürger und Unternehmen dazu ermutigen ebenfalls auf umweltfreundliche und nachhaltige Alternativen umzusteigen.

1. Papier

Papier ist das wohl am meist verbrauchteste Material im Büroalltag. Oft stammt Papier aus Frischfasern (d.h. aus Zellstoff von Bäumen) aus Urwaldrodungen oder riesigen Forstplantagen mit Monokulturen und hohem Pestizideinsatz. Dies führt zur Zerstörung von Waldökosystemen, Verlust von Fauna und Flora, Auslaugung von Böden und Beschleunigung von Erosionen.

Das Recyceln von Altpapier hat im Gegensatz zur Gewinnung von Papier aus Frischfasern weitere Vorteile:

- es wird bis zu 70% weniger Wasser und bis zu 60% weniger Energie eingesetzt
- damit verringern sich die CO₂-Emissionen
- auch die Abwasserbelastungen sind deutlich geringer

Recyclingpapier ist heute in allen Qualitäten und verschiedenen Weißegraden erhältlich und genügt in der Regel fast allen Ansprüchen.

1.1. Druckerpapier, Briefumschläge

Die Naturpark Verwaltung verpflichtet sich, vorwiegend Druckerpapier und Briefumschläge aus ungebleichtem 100% Recyclingpapier einzukaufen. Beim Kauf von Recyclingpapier ist darauf zu achten, dass die Mindestkriterien des Umweltsiegels „Blauer Engel“ erfüllt sind.

Außerdem bemühen sich die Naturpark Mitarbeiter bewusst und sparsam mit Papier umzugehen. Folgende Möglichkeiten bieten sich an, um den Papierverbrauch zu reduzieren:

- prüfen ob Ausdruck wirklich notwendig ist
- Nutzung neuer Medien für die Kommunikation
- doppelseitiges Drucken und Kopieren

- Eco-Druck Einstellung am Drucker verwenden
- sofern es die Lesbarkeit erlaubt, Textgröße vor dem Ausdruck verkleinern oder mehrere Seiten pro Blatt drucken
- einseitig bedruckte Blätter (z.B. Fehldrucke) können nochmals für Entwürfe, Probeausdrucke oder als Notizzettel dienen

1.2. Druckaufträge

Bei der Vergabe von Druckaufträgen soll nach Möglichkeit auf 100% Recyclingpapier geachtet werden. Wenn aus Qualitätsgründen Papiersorten mit Frischfaseranteil notwendig sind, sollten diese aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammen. Damit weniger Überschüsse anfallen, werden die Druckauflagen möglichst knapp kalkuliert.

Darüber hinaus sind Druckaufträge nur an klimaneutrale Druckereien zu vergeben, die in Luxemburg produzieren. Als klimaneutral gelten Unternehmen, die sämtliche CO₂-relevanten Aktivitäten und Materialflüsse auf Jahresbasis erfassen und anschließend durch zielgerichtete Betriebsoptimierungen Treibhausgaseinsparungen realisieren. Erst danach werden alle unvermeidbaren Treibhausgasemissionen des Unternehmens in Klimaschutzprojekten kompensiert.

1.3. Hygienepapier

Hygienepapiere werden in der Regel nur einmal benutzt, landen nach dem Gebrauch in der Toilette oder dem Abfalleimer und gehen somit dem Papierkreislauf verloren.

Beim Einkauf von Toilettenpapier und Papierhandtüchern ist auf einen Altpapieranteil von 100% zu achten. Die Labels „Blauer Engel“ oder „Clever Akafen“ der SuperdrecksKëscht erfüllen hohe Umweltvorgaben und können deshalb als Entscheidungshilfe für die Auswahl von Hygienepapier dienen.

2. Büromaterial

Nachhaltige Büromaterialien umfassen Produkte aus Recyclingmaterialien (z.B. Papier, Hefte, Lineale, wiederbefüllbare Schreibutensilien) und Produkte deren Rohstoffe aus nachhaltiger Bewirtschaftung stammen.

Beim Einkauf von Büromaterialien soll geprüft werden, ob gleichwertige Alternativen mit dem Label „Clever Akafen“ der SuperdrecksKëscht oder sonstigen Ökolabels verfügbar sind. Eine ausführliche Liste an zertifizierten Büromaterialien wird von der SuperdrecksKëscht auf der Internetseite www.clever-akafen.lu zur Verfügung gestellt.

3. Reinigungsmittel

Reinigungsmittel bestehen aus einer Vielzahl mehr oder minder umweltbelastender Inhaltsstoffe. Umweltprobleme durch Gebäudereinigung entstehen vor allem durch die in Reinigungsmitteln enthaltenen Chemikalien, die ins Abwasser gelangen und nur schwer abbaubar sind.

Der Naturpark Möllerdall möchte in diesem Bereich Verantwortung übernehmen. Deshalb wird in den Dienstleistungsverträgen mit Gebäudereinigungsunternehmen festgehalten, dass ausschließlich ökologisch zertifizierte Reinigungsmittel eingesetzt werden dürfen.

4. Strom

Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern verursacht hohe Treibhausgasemissionen. Die Verminderung des Stromverbrauchs und der Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien gehören zu den klimaschutzpolitisch wirkungsvollsten Maßnahmen. Der Naturpark Möllerdall beschließt, zum nächstmöglichen Zeitpunkt den Wechsel zu einem Stromversorger der ausschließliche Strom aus regenerativen Quellen anbietet.

Außerdem bemühen sich die Naturpark Mitarbeiter im Büroalltag aktiv Strom zu sparen, indem sie beispielsweise:

- die Computer so einstellen, dass sie automatisch in den Standby-Betrieb wechseln, sobald sie einige Minuten nicht benutzt werden
- beim Verlassen des Arbeitsplatzes alle Geräte komplett ausschalten, viele Geräte verbrauchen nämlich auch im Standby-Betrieb Strom
- auch bei kürzerem Verlassen des Arbeitsplatzes das Licht ausschalten und bei guten Tageslichtverhältnissen ganz auf elektrische Beleuchtung verzichten
- bei Neuanschaffung von elektrischen Geräten auf hohe Energieeffizienz achten

5. Verpflegung bei Veranstaltungen

Durch eine nachhaltige Lebensmittelbeschaffung will der Naturpark Möllerdall einen konkreten Beitrag zum Klima- und Umweltschutz sowie zur weltweiten Gerechtigkeit leisten. Für die Verpflegung von Teilnehmern bei Veranstaltungen die vom Naturpark Möllerdall organisiert werden, sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- regionale Produkte werden bevorzugt. Der Einkauf regional produzierter Lebensmittel entlastet durch kurze Transportwege die Umwelt und die Wertschöpfung verbleibt in der Region.
- biologisch erzeugte Lebensmittel sollten in die Auswahl integriert werden. Neben einer geringeren Pestizidbelastung wirkt sich der Verzicht auf künstlichen Stickstoffdünger im biologischen Landbau positiv auf das Klima aus.
- bei Lebensmitteln, die aus klimatischen Gründen nicht in der Region produziert werden können, soll auf fair gehandelte Produkte zurückgegriffen werden. Der faire Handel trägt dazu

bei, ungerechte und unmenschliche Arbeitsbedingungen zu beseitigen und Zukunftsperspektiven für die Produzenten zu eröffnen.

- es werden vegetarische bzw. vegane Alternativen angeboten.

Außerdem sollen folgende Maßnahmen zur Abfallvermeidung beitragen:

- die hohe Trinkwasserqualität in Luxemburg lässt die Nutzung von Leitungswasser zum Trinken zu, deshalb wird bei Arbeitssitzungen Trinkwasser in Karaffen bereitgestellt
- sonstige Getränke werden, soweit verfügbar, in Mehrwegflaschen eingekauft
- der Einsatz von Einweggeschirr ist zu vermeiden
- auf einzeln abgepackte Lebensmittel (z.B. Zucker, Milch, Kekse) wird verzichtet

6. Mobilität und Kompensation der durch Dienstfahrten & -reisen anfallenden Treibhausgasemissionen

Klimakompensation ist ein Instrument zum Klimaschutz, bei dem verursachte Treibhausgasemissionen durch Einsparung von Emissionen oder Speicherung in Kohlenstoffsinken an anderer Stelle wieder ausgeglichen werden. Denn für das Klima spielt es keine Rolle wo Treibhausgase in die Luft gelangen und an welchem Ort sie reduziert werden.

Der Naturpark Mëlldall beschließt, fortan die durch Dienstfahrten und -reisen (PKW, Flugzeug) der Mitarbeiter und der Mitglieder des Vorstandes verursachten Treibhausgasemissionen über zertifizierte CO₂-Kompensationsplattformen zu berechnen und auszugleichen. Die Kompensationszahlungen fließen i.d.R. in Klimaschutzprojekte bei denen z.B. fossile Brenn- und Treibstoffe durch erneuerbare Energien und energieeffiziente Technologien ersetzt werden oder in sogenannte Senkenprojekte, meist Aufforstungsprojekte, bei denen der Atmosphäre CO₂ entzogen und gespeichert wird.

Da Klimakompensation insgesamt keine Emissionsminderung bewirkt, ist sie gegenüber der Emissionsvermeidung als nachrangiges Instrument des Klimaschutzes anzusehen. Deshalb engagieren sich die Naturpark Mitarbeiter sowie die Mitglieder des Vorstandes vermehrt Fahrgemeinschaften zu bilden oder den öffentlichen Transport und (E-)Fahrräder zu nutzen, soweit Angebot und Topografie dies mit einem vertretbaren Aufwand zulassen.

7. Websuche

Die Mitarbeiter des Naturpark Mëlldall greifen bei Websuchen verstärkt auf alternative Suchmaschinen wie Ecosia u.ä zurück, welche den überwiegenden Teil ihrer Gewinne in Klimaschutz- oder Naturschutzprojekte investieren.

8. Gebäude, Mobiliar & Fuhrpark

Bei Neuanschaffungen sind Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte zu prüfen. Durch die konsequente Berücksichtigung der Lebenszykluskosten bei Neuanschaffungen lassen sich hohe Kostenersparnisse erzielen.

7. Weiterführende Informationen

http://ec.europa.eu/environment/gpp/index_en.htm

www.clever-akafen.lu

www.ecotopten.de

www.label-online.de

www.nachhaltige-beschaffung.info

www.oekotopten.lu

www.siegelklarheit.de

www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/umweltfreundliche-beschaffung